Mittwoch, den 18. Dezember.

Thorner Zeitung.

№ 68.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 1¾ Uhr Mittags.

Wien, 17. Dez. Die Amtliche Zeitung dementirt die Gerüchte von einer bevorstehenden Militäranleihe und Erhöhung der Couponssteuer.

London, 17. Dez. Seit gestern haben drei Brandstiftungen durch Fenier stattgefunden. Die Regierung fordert zu freiwilligem Constablerdienst auf. Das Verhör der gefangenen Fenier ist vertagt.

Telegraphische Nachrichten.

München, 16. Dez. Abgeordnetenkammer. Das Wehrgesetz wurde heute bis zum Artikel 76 erledigt. Morgen wird voraussichtlich die Debatte zum Abschluß gelangen. Hervorzuheben ist aus den heutigen Beschlüssen, daß das von dem Ausschuße vorgeschlagene, auf dem Prinzipe der Selbstverwaltung beruhende Verfahren bei den Ergänzungen zur aktiven Armee angenommen wurde. Der Min. des Inn. hatte Ablehnung beantragt.

Eßlingen, 16. Dez. Der Redakteur des „Beobachters", Mayer, ist wegen Beleidigung der königlich preußischen Staatsregierung zu 3 Monat Festungsstrafe und 100 Gulden Geldbuße und wegen Beleidigung des Königs von Preußen zu ferneren 6 Wochen Festungsstrafe und 40 Gulden verurtheilt.

Wien, 16. Dez. Sitzung des Budgetausschußes. Frhr. v. Beust, welcher derselben anwohnte, erklärte, es sei Absicht der Regierung, die Delegationen baldmöglichst zu einer kurzen Session einzuberufen. Hinsichtlich der übrigen Vertretungskörper wünsche sie jedoch erst die Ansichten des Ausschußes zu vernehmen. Die Hauptredner im Ausschuße sprachen sich entschieden für die Fortdauer der Session aus, und machten neben allgemeinen politischen Gründen die Nothwendigkeit geltend, das Budget sowie die verschiedenen Gesetze konfessionellen und volkswirthschaftlichen Charakters zu Stande bringen. Gegenüber Berger, welcher gegen die Einberufung des Landtages sprach, hoben die galizischen Mitglieder hervor, daß die Einberufung des Landtages zur Notifizierung der erfolgten Sanktion des Staatsgrundgesetzes und zur Votirung des Budgets nothwendig sei. Der Ausschuß nahm die Regierungsvorlage betr. die Forterhebung der Steuern und Abgaben an, jedoch nur auf drei Monate.

Wie die „Reichsrathskorrespondenz" von verläßlicher Seite erfährt, würde der Reichsrath Ende dieser Woche geschloßen werden und die Delegationen behufs Votirung des Reichsbudgets Anfang Januar zusammentreten. Die Einberufung der Einzellandtage und die Eröffnung des neuen Reichraths würden dann im März stattfinden, und letzterem die Finanzgesetze für 1868 vorgelegt werden. — Der „Debatte" zufolge dürfte wahrscheinlich nicht Fürst Carlos Auersperg, sondern Graf Taaffe mit der Bildung eines cisleithanischen Ministeriums betraut werden.

Paris, 16. Dez. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers stellte Picard drei Interpellationsgesuche, das erste über die im ital. Grünbuche veröffentlichten, in das französische Gelbbuch aber nicht aufgenommenen Depeschen; das zweite bezüglich der Beschlagnahme deutscher und italien. Zeitungen an der franz. Grenze; das dritte betreffend die Finanzen der Stadt Paris. — Auf einen Antrag des Abg. Haentjen's bestätigte Rouher, daß die Regierung eine Vorlage behufs Reduktion der Telegraphen-Gebühren vorbereitet und werde die Vorlage nächstens eingereicht werden. — Die Debatte über den Armeegesetzentwurf wird Donnerstag beginnen. — „Patrie" und „Etendard" dementiren übereinstimmend die von amerik. Blättern gebrachte Nachricht von der Ankunft eines französischen Gesandten in Mexiko und erklären, der Kaiser Napoleon werde zu Juarez keinen Vertreter senden.

Florenz, 16. Dez. Die von dem pariser „Temps" gebrachte Nachricht, Ritter Nigra werde als Gesandter nach London gehen und in Paris durch Visconti-Venosta ersetzt werden, wird von unterrichteter Seite als durchaus unbegründet erklärt.

New-York, 5. Dezember. (per Dampfer) Dem Ausschuße für ausw. Angeleg. ist eine Resolution zugewiesen, nach welcher etwaige Ansprüche, welche fremde Regierungen auf naturalisirte Bürger der Vereinigten Staaten geltend machen sollten, das Recht der letzteren auf den Schutz der Union nicht affiziren dürfen, vielmehr die Regierung der Union dieselben im Auslande auf jede Gefahr hin schützen solle. Der Senat hat eine Resolution angenommen, welche die Vorlegung der Dokumente über die Alabama-Angelegenheit verlangt. Die Negerkravalle im Staate Alabama sind militärisch unterdrückt worden. — Zum Major von New-York ist Hoffmann (Demokrat) wiedergewählt worden.

Bremen, 16. Dez. Die hier eingetroffenen Berichte aus St. Thomas, welche von dem westindischen Postdampfer in St. Nazaire abgegeben worden sind, reichen bis zum 18. Nov. und entwerfen ein trostloses Bild von den durch das Erdbeben daselbst angerichteten Verwüstungen. Denselben Berichten zufolge wäre es sehr möglich, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten, in Anbetracht dieser Umstände, seine Einwilligung zu dem Verkaufsvertrage mit Dänemark versagte.

Preußischer Landtag.

Berlin. [Haupt-Extraordinarium.] Der Abg. Lesse hat zu dem Etat des Finanzministeriums (XII. Allg. Fonds, Tit. 3) folgenden, hinreichend unterstützten Antrag gestellt: Der K. Staatsregierung 400,000 Thlr. unter dem Rubrum zu bewilligen: Haupt-Extraordinarium, über dessen Verwendung die nachträgliche Genehmigung der Landesvertretung einzuholen ist.

— [Stellvertretungskosten.] Die „Volks-Zeitung" schreibt: Während des Reichstages wurden dem Obertribunalsrath Dr. Waldeck als Mitglied desselben keine Stellvertretungskosten abgezogen, jetzt ist demselben jedoch die amtliche Mittheilung zugegangen, daß er solche bezahlen soll. Zwei andere Mitglieder des Obertribunals, die Abg. Reichensperger und Frech sind zu der Zahlung von Stellvertretungskosten bisher nicht herangezogen. Die obige Verfügung ist nach dem Abgange des Justizministers Grafen Lippe erlassen.

16. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 14. Dezember.

Es wird in den Abstimmungen über die Gehaltserhöhungen für die höheren Beamten fortgefahren. Die Regierung verlangt die Erhöhung für 10 Ministerial-Direktoren von 4000 Thlr. auf 4500 Thlr. Die Zählung ergiebt, daß die Bewilligung mit 173 gegen 169 St., und die von der Linken verlangte namentliche Abstimmung, daß sie mit 189 gegen 185 St. erfolgt ist. Darauf wird die Erhöhung von 3500 Thlr. auf 4000 Thlr. speziell für einen Ministerial-Direktor im geistl. Ministerium bewilligt, dagegen für den Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden, desgleichen von 4000 auf 4500 Thlr. für den Geh. Kabinetsrath und den Präsidenten des Ober-Kirchenraths, desgleichen für die drei Vice-Präsidenten des Ober-Tribunals und den General-Staatsanwalt, von je 3500 auf 4000 Thlr. und für die beiden Direktoren der Ober-Rechnungskammer von je 3000 auf 3500 Thlr. mit wachsenden Majoritäten abgelehnt. Bei dem Titel zur Verzinsung und Tilgung der Schulden der vormals freien Stadt Frankfurt (im Ganzen 580,100 Thlr.) wird ein Antrag Virchows angenommen, der event. die Zurückerstattung des Kontributions-Anlehens vorbehält. Zu No. VI. Tit. 1 (Pensionen für Civilbeamte 3,050,000 Thlr., die bewilligt werden) wird ein Antrag des Abg. Virchow angenommen: die Regierung wiederholt und dringend um Vorlage eines Gesetz-Entwurfs über die Pensionirung der Civilbeamten zu ersuchen.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin. Man weiß in unterrichteten Kreisen, jetzt bestimmt, daß der Kriegsminister v. Roon, der nach Weihnachten seinen mehrwöchentlichen Urlaub antritt, in den Staatsdienst nicht wieder eintreten wird, weil er wegen zu großer Angegriffenheit den sehr umfänglichen Geschäften seines Ressorts nicht mehr länger vorstehen kann. Bei der späteren Ernennung eines neuen Kriegsministers wird dann auch die definitive Trennung des Marineministeriums von dem des Krieges vor sich gehen und ein Marineminister ernannt werden. Das Provisorium dürfte jedoch noch ein volles Vierteljahr währen. (Magd. Ztg.)

Hamburg, 15. Dezbr. Die vom Senat und der Bürgerschaft niedergesetzte Commission zur Prüfung der durch den Anschluß Hamburgs an den Nordd. Bund hervorgerufenen wirthschaftlichen und finanziellen Fragen empfiehlt in der zuversichtlichen Hoffnung, daß die auf Hamburg entfallende Beitragsquote von 1,600,000 Courantmark sich später ermäßigen wird, das entsprechende Deficit des Budgets pro 1868

vorläufig durch die Rest-Ueberschüsse früherer Jahresrechnungen zu decken.

Mecklenburg. Ueber die rechtlichen Verhältnisse der Juden sind von dem Komite, welchem die Regierungsvorlagen überwiesen waren, ein Majoritäts- und ein Minoritätsbericht abgestattet. Ersterer, von sechs adeligen Gutsbesitzern und zwei Bürgermeistern unterzeichnet, will die Juden nur in privatrechtlicher, nicht aber in öffentlicher Beziehung den Christen gleichstellen. Mit dieser Modifikation sei der Schwerin'sche Entwurf anzunehmen, und dessen übrige Einschränkungen auch dem Strelitzschen Entwurfe gegenüber aufrecht zu erhalten. — Die Minorität will das Prinzip des Bundesgesetzes wahren, welches sich folgendermaßen zusammenfassen lasse: Der Jude hat Anspruch auf die Einräumung aller mit dem Grundbesitze verbundenen privatrechtlichen und öffentlichen Befugnisse, welche nicht im inneren nothwendigen Zusammenhange mit der christlichen Landeskirche stehen. Dem entsprechend wird im Wesentlichen die Annahme des Strelitzschen Entwurfes empfohlen. Nach lebhafter Debatte wurde mit 87 gegen 23 Stimmen das Majoritätserachten zum Landtagsbeschluß erhoben. Wenn die Regierung demgemäß ein Gesetz publizirt, so wird den Juden nichts übrig bleiben, als sich wegen Beschränkung der ihnen bundesgesetzmäßig zustehenden Rechte bei der Bundesgewalt zu beschweren.

Schwerin, 15. Dezbr. In Vervollständigung der heute Morgen eingegangenen Mittheilungen aus Sternberg wird weiter gemeldet, daß die Landschaft die durch die Bundesverfassung gebotenen Kosten mit 23 gegen 14 Stimmen genehmigt hat. Die Dissentirenden hoben bei ihrem Votum hervor, es sei bekannt, daß der Handelsvertrag Mecklenburgs mit Frankreich modifizirt sei und die Unterzeichnung des betreffenden Vertrages in Paris stattgefunden habe, so daß das Hinderniß für den baldigen Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein beseitigt sei.

Aus Thüringen schreibt man der „B.- u. H.-Z.": Mit Neid blicken wir auf Waldeck, das kleine Fürstenthum des Teutoburger Waldes, das der Weisheit seines Herrschers das vortheilhafte Geschäft verdankt, wodurch das Staatslexikon um eine neue Verfassungsform bereichert worden ist. Wer es doch auch so gut hätte, accedirt zu werde, wenn man annectirt nun einmal nicht werden soll. Während Waldeck durch die Großmuth Preußens in seinen Lasten erleichtert wird, seufzen wir hier in den kleinen Ländchen Thüringens unter einer erdrückenden Ueberlast, die sich voraussichtlich von Jahr zu Jahr steigert. Die jetzt den Landtagen vorgelegten Etats bringen in dieser Hinsicht erschreckende Ziffern. Schwarzburg-Sondershausen muß seine Einnahme auf 600,170 Thlr. im Budget für 1868—71 steigern, um den auf 598,645 Thlr. geschraubten Ausgaben gerecht zu werden. Die Klassensteuer, bisher mit 1/4 entrichtet, muß zum vollen Betrage geleistet werden; die Holzpreise in den landesherrlichen Forsten, für die Landesangehörigen bisher ermäßigt, sind um 20 Sgr. resp. 1 Thlr. pro Klafter erhöht worden. In Coburg sollen abermals 200,000 Thlr. für militärische Zwecke aufgebracht werden. Mehr und mehr greift die Ueberzeugung um sich, daß die kleinen Länder auf ihre Selbstständigkeit verzichten müssen, um überhaupt nur den Angehörigen das Verbleiben im Lande möglich zu machen. Schon jetzt siedelt Jeder, der es irgend kann, ins Preußische über.

Süddeutschland.

München, 14. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer äußerte bei der Berathung der Wehrgesetze der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Der gegenwärtige fieberhafte Uebergangszustand, welcher eine große Krisis erwarten läßt, fordere eine erhöhte Wehrkraft, damit Bayern, Achtung gebietend und gerüstet sich eine würdige Stellung erwerbe. Das Milizsystem und die jetzige Wehrverfassung seien dazu nicht ausreichend; Bayern erziele, wenn es die erprobte preußische Wehrverfassung nachahme, ein ebenbürtiges Heer, um vereint mit seinen Alliirten die dem Rechte drohende Gewalt zurückzuweisen. — Die Kammer verwarf heute den Antrag auf zweijährige Präsenzzeit bei der Infanterie, und beschloß, daß die Dauer der Präsenzzeit je nach der Ausbildungsbedürftigkeit der Soldaten innerhalb der dreijährigen Dienstpflicht derselben zu bemessen sei. Die Kammer erachtet das Contingentsgesetz und das Budgetrecht für hinlängliche Schranken eines etwaigen Mißbrauchs, da das jetzige Budget auf einer zweijährigen Präsenzzeit basirt ist.

Frankreich.

Paris. Der Minister des Innern, Pinard, ist durch kaiserliches Dekret beauftragt, in der Debatte über das Preßgesetz die Regierung zu vertreten.

„Patrie" bestreitet die Absendung am 5. Dez., unmittelbar nach der Kammersitzung, einer die Erklärungen Rouher's über die römische Frage mildernden Depesche nach Florenz; im Gegentheil sei noch am Tage der Sitzung mit der Billigung des Kaisers eine Depesche an Baron Malaret abgegangen, welche die Erklärungen Rouher's aufrecht erhalte. — Dasselbe Blatt glaubt zu wissen, daß die gestrige Minister- und Geheimerathssitzung in Betreff des Armeegesetzentwurfes definitive Beschlüsse gefaßt habe.

Der Jahresbericht über die Finanzlage des Reiches und der Budgetentwurf für 1869 werden wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Januar zur Vorlage fertig werden.

Aus **Paris** wird der „Pall Mall Gazette" geschrieben: Die Regierung erachtet die ihr aus Italien zukommenden Berichte für so drohend, daß sie gewaltige Vorkehrungen treffe und ihre Schiffe in Toulon und Marseille in Bereitschaft halte, um im Nothfall 5 Divisionen nach Civita-Vecchia einzuschiffen. In der großen Gießerei von Bourges sei das Kanonengießen eingestellt worden und man liefere dafür von dort täglich 400 Chassepotgewehre. — Auch der Korrespondent des „Globe" erwähnt die besorgte Stimmung der französischen Regierung, zumal die Anzeigen sich mehren, daß die italienische Regierung sich der Aktionspartei in die Arme werfen wolle.

„Temps" hält es für wahrscheinlich, daß Nigra, wenn, wie gleichfalls wahrscheinlich, das italienische Parlament das die Stadt Rom zur Hauptstadt Italiens erklärende Votum erneuert, einen zeitweiligen Urlaub nehmen werde.

„Etendard" widerlegt die Ausführungen mehrerer Journale, welche aus den diplomatischen Aktenstücken des ital. Grünbuches auf Widersprüche in der Politik Frankreichs schließen zu müssen glaubten, und fügt hinzu, es sei nicht unmöglich, daß Erläuterungen, welche die volle Wahrheit an den Tag bringen würden, nachträglich noch im gesetzgebenden Körper abgegeben werden.

„Patrie" dementirt die Behauptung der Wiener „Presse", daß Kaiser Napoleon nächstens ein auf die Bürgschaft der Integrität des päpstlichen Gebietes bezügliches Manifest an Europa richten werde. Dasselbe Blatt stellt ferner eine bevorstehende Auflösung des gesetzgebenden Körpers, sowie den beabsichtigten Zusammentritt einer Vorkonferenz in Paris behufs definitiver Feststellung eines Konferenzprogrammes in Abrede.

St. Nazaire, den 14. Dez. Der fällige Dampfer aus Veracruz ist heute Vormittag auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Unter den Passagieren desselben befindet sich Baron v. Magnus.

Großbritannien.

London, den 11. Dez. Die Aenderung im Naturalisationsgesetze, die Präsident Johnson in seiner Botschaft dem Kongresse anempfiehlt, hat, außer für Amerika, vornehmlich für zwei Staaten Europas Bedeutung, für Deutschland und England. Denn diese sind es, die den Vereinigten Staaten die größte Anzahl junger Bürger zuführen, und wenn der Präsident will, daß jeder, der das amerikanische Bürgerrecht erhält, durch diesen Akt seinen früheren Obligationen gegen sein Geburtsland vollständig und allgemein gültig entboben sein soll, so kann er dabei in erster Reihe nur die beiden genannten Staaten im Auge haben. Der Gedanke ist übrigens nicht von heute.

Es ist festgestellt, daß die Explosion bei Clerkenwell das Werk von Feniern ist. Die Polizei hat irisches Gesindel kurz vor Ausbruch derselben das Gefängniß umschleichen gesehen. Letzteres ist unversehrt geblieben, aber ungefähr ein Dutzend armseliger Nachbarhäuser sind zusammengestürzt. Mehrere Menschen sind todt, Viele verwundet; die Nachgrabungen dauern fort. Ueber den Hergang selbst erfährt man jetzt, daß 3 Individuen ein mit Pulver gefülltes Faß an die Mauer des Gefängnisses anlehnten und anzündeten. Die Mauern des Gebäudes sind theilweise beschädigt; doch ist das Innere unversehrt geblieben. — Die „Times" veröffentlicht eine Depesche aus Suez vom 11. d., welche meldet, daß die europäischen Gefangenen des Königs Theodor sich am 28. v. Mts. noch in Magdala befanden; ihr Zustand soll befriedigend sein. Die Eingeborenen suchen sich mit den Engländern auf guten Fuß zu stellen; mehrere Ortschaften mit etwa 12,000 Einwohnern haben den Engländern Freundschaft angeboten. 4000 Mann egyptischer Truppen befinden sich in Massowah.

Aus Abyssinien berichtet einer der Offiziere der Vorhut einiges über Land und Leute. Letztere sind sehr wenig zahlreich, sehr arm und erstaunlich häßlich, die Männer gehen im adamitischen Kostüm und die Weiber tragen einen Fellschurz um die Lenden. Für kleine Einkäufe ist Münze nicht zu brauchen, und Milch wird von den Eingeborenen für Reis eingehandelt. Nur Maulthiere und Schlachtvieh werden mit Thalern bezahlt. Civilisation existirt fast nicht. Die Gegend in der Nähe des Lagerplatzes ist schön, aber sehr bergig und wegen des steinigen Bodens nicht eben günstig für Pferde. Die Gehölze sind sehr dick und enthalten viel dorniges Gestrüpp. Sonst ist unter der Vegetation Mimosa arabica sehr häufig. In den ersten Tagen war die Jagd sehr ergiebig, doch wurde das Wild bald scheu und schwer zugänglich. Dafür machen indessen Skorpionen und Schlangen ihre Besuche und finden sich in den Winkeln der Zelte, unter den Betten ꝛc. ein. Unbewaffnet das Lager zu verlassen ist gefährlich, indem der Stamm der Jahos einzelne Leute anfällt und niedermacht.

— [Die Abyssinische Expedition.] Aus Aden vom 5. Dez. wird berichtet: Oberst Stavely und die letzten Abtheilungen der Scinde-Brigade sind hier auf dem Wege nach Abyssinien durchgekommen. Großer Wassermangel herrscht in Ansley Bay. Die unter den Maulthieren und Pferden ausgebrochenen Krankheiten nehmen beunruhigende Dimensionen an. Ein Abyssinischer Häuptling mit 600 Mann hat sich den Engländern angeschlossen.

Italien.

Florenz, 10. Dez. Heute ist im Parlament das Grünbuch vertheilt worden: dasselbe enthält 94 diplomatische Aktenstücke, von denen 27 auf die Legion von Antibes und 67 auf die römische Frage sich beziehen.

Zusammenstellung der Nachrichten über das Conferenz-Projekt.

Augsburg. Nach der offiziösen berliner Korrespondenz der „Augsb. Allg. Ztg." v. 14. Dcb. ist die Nichtbeschickung der Konferenz seitens Italiens nunmehr außer allem Zweifel. Preußen dürfte es für nothwendig erachten, über die Behandlung der neuesten Phase der Konferenz mit dem andern Großmächten eine Verständigung zu suchen.

— Ein Kabeltelegramm hatte vor Kurzem nach Washington berichtet, daß der amerikanische Gesandte in Paris, General Dix, der französischen Regierung vorgeschlagen habe, Amerika zur projektirten italienischen Konferenz einzuladen. Darauf ließ Präsident Johnson durch seine Organe in der Presse erklären, daß diese Nachricht keinen Glauben verdiene, und wenn sie sich bestätige, die Regierung den Schritt des Gesandten mißbilligen werde.

Provinzielles.

⊙ **Culmsee**, 16. Dezember. [Unterstützungen. Jahrmarkt. Gerichtliches.] Auch in unserer Stadt und Umgegend beginnt sich der Wohlthätigkeits-Sinn zu regen, und sagen wir denjenigen Herren, welche bereits Beiträge zur Unterstützung der Armen

eingeliefert haben, unsern besten Dank, indem wir zugleich die Bitte um fernere gütige Unterstützungen anschließen, welche Herr Scharwenka zu jeder Zeit anzunehmen bereit ist. Besonders erwünscht sind Victualien, Brennmaterial ꝛc. — Der heutige Jahrmarkt erfreute sich trotz der günstigen Witterung nur eines sehr mäßigen Besuches, und war die Kauflust nur gering. Besonders war der Viehmarkt von Verkäufern schlecht besucht und durchschnittlich kaum mittelmäßige Waare ausgeboten. — Die Gerichtstags-Commission, welche hierher am Montage nach jedem ersten des Monats von Thorn herüberkommt, wird von Neujahr an nicht mehr im Lokale des Herrn Scharwenka, sondern bei Herrn Schmidtgall tagen.

Vermischte Nachrichten.

— In Manchester hat ein Mädchen auf einen Constabler geschossen. Das Motiv war jedoch kein politisches. Eine Irländerin sah einen Constabler, der sie verführt und dann sein Eheversprechen gebrochen hatte, „am Arm einer Anderen" und schoß ihm ein Pistolenkugel in die Schulter.

— [**Nähmaschinen-Wettkampf.**] Der Fabrikant von Nähmaschinen F. Boecke in der Oranienstraße zu Berlin fordert die Vertreter der in Paris mit einer goldenen Prämie ausgezeichneten Nähmaschinen des Wheeler-Wilsonschen Systems zu einem öffentlichen Wettkampf mit 12 Nähmaschinen verschiedener Construction heraus und setzt 5000 Thlr. dafür aus, wenn seine Maschinen unterliegen sollten.

Lokales.

— **Kreis-Angelegenheiten.** Um den Bewohnern der Niederungs-Ortschaften auf dem rechten Weichselufer und der ihnen benachbarten Ortschaften auf der Höhe einen stets passirbaren Weg zu schaffen, nahm die Kreisvertretung das Project in Aussicht, für die besagten Ortschaften eine Kreis-Chaussee herstellen zu lassen. Zur Vorberathung dieses Projects ist eine Commission von drei Kreistagsmitgliedern erwählt worden, von welchen, wie wir vernehmen, zwei gegen die Ausführung des Projects und eins für dieselbe sein soll. Daß diese Angelegenheit endlich mal zum Austrage komme, ist um so wünschenswerther, als als die Kreis-Chaussee ein nicht fortzuleugnendes Bedürfniß ist, für welches, wie uns mitgetheilt wird, die besagten Niederungsbewohner Opfer zu bringen geneigt sind. Ein ferneres Beiseitelegen dieser Bausache seitens der Kreisvertretung, zumal in der jetzigen Zeit der Noth, dürfte sicher nicht zu rechtfertigen sein.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag, den 19. d., Wahl des neuen Vorstandes p. 1868.

—r. **Ostbahn.** Ein peinlicher Uebelstand macht sich auf der Haltestation Czierpitz bemerkbar, um dessen geneigte Beseitigung die Kgl. Direction der Ostbahn hiermit ergebenst gebeten wird. Die auf der Halte-Station sich einfindenden Passagiere können daselbst nicht die geringste Erfrischung erhalten, weder ein Glas Branntwein, noch ein Glas Bier, nach welchen sich, zumal in der jetzigen Jahreszeit, das Bedürfniß von selbst einstellt. Dankenswerth wäre es daher, wenn die Kgl. Direction das Verabfolgen der genannten Getränke in Czierpitz, selbstverständlich unter Beschränkungen, welche ihr nothwendig erscheinen werden, gestatten möchte.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Von Danzig aus ist, wie wir unseren Lesern mitgetheilt haben, eine Deputation, betreffs Herstellung einer Verbindungsbahn von Dt. Eylau nach Marienburg zwischen der Ostbahn und der Thorn-Insterburger Bahn, nach Berlin abgeschickt worden. Man besorgt nämlich in Danzig, daß sich der ganze Handel des polnischen Hinterlandes von dort ab- und Königsberg zuwenden werde. Sollte die Deputation in Berlin nicht reussiren, so ist man in Danzig entschlossen, die ca. 8 Meilen lange Verbindungsbahn aus Privatmitteln zu bauen, event. sich dieserhalb mit englischen Capitalisten in Verbindung zu setzen. — Der Personen- und Güterverkehr auf der Bahn Danzig—Neufahrwasser, sowie der auf der Bahn Königsberg—Pillau hat seit Aufhören der Schifffahrt sehr zugenommen.

— **Unglücksfall.** Am Montag, den 17. d., Nachm. ging das Pferd mit der Schlitten-Droschke des Hotel de Sanssouci durch, warf letztere um, wobei drei Passagiere, einer nicht unerheblich, und der Kutscher verletzt wurden.

⊙ **Feuer.** Am 14. d. Vormittags brannten auf der Domäne Klein-Kamionken 2 Scheunen und ein Speicher ab. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß Funken von einer zum Ausdreschen verwendeten Locomobile auf die Strohdächer fielen.

⊙ **Erstickung.** Am 13. d. erstickten durch längere Einwirkung von Kohlenoxidgas (Kohlendunst) auf Schloß Birglau zwei Menschen, und zwei andere liegen erheblich krank darnieder.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 17. Dezbr. cr.

Fonds:	still.
Oesterr. Banknoten	84
Russ. Banknoten	$84\frac{5}{8}$
Warschau 8 Tage	$84\frac{1}{2}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{1}{2}$
Westpreuß. do. 4%	82
Posener do. neue 4%	85
Amerikaner	77
Italiener	$44\frac{1}{8}$
Weizen:	
Dezember	87
Roggen:	niedriger.
loco	74
Dezember	$74\frac{1}{4}$
Dezember-Januar	$73\frac{1}{2}$
Frühjahr	$73\frac{1}{8}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{2}$
Frühjahr	$10\frac{5}{6}$
Spiritus:	matt.
loco	$20\frac{1}{8}$
Dezember	$20\frac{1}{8}$
Frühjahr	$20\frac{5}{6}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 17. Dezbr. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{5}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $118\frac{1}{6}$—$117\frac{5}{6}$%.

Thorn, den 17. Dezember.

Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.

Hafer 30—34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 16. Dezember. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 115—120 pfd. von $87\frac{1}{2}$—$90\frac{1}{2}$ Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 16. Dezember.

Weizen loco 86—97, Dez. 94 Br., Frühj. $97\frac{1}{2}$ Br.

Roggen loco 70—74, Dez. 73, Frühj. $73\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{1}{6}$ Br., Dez. $10\frac{1}{24}$, April-Mai $10\frac{2}{3}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{12}$. Dez. $19\frac{5}{6}$, Frühj. $20\frac{3}{4}$ Br.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 17. Dezbr. Temp. Kälte 7 Grad. Luftdruck 27 Zoll 9 Strich. Wasserstand 1 Fuß 3 Zoll.

Das Postdampfschiff
„Borussia Capt. Franzen"
von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist am 11. Dezember wohlbehalten in **New-York** angekommen.

Wer körperlich kraftlos ist, möge nicht auch muthlos werden,

sondern diejenigen Mittel zu seiner Stärkung wählen, welche von den meisten Aerzten als **die vorzüglichsten Heilnahrungsmittel bezeichnet sind.**

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

Ich habe Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier früher nach Difteritis und anderen besonders entkräftenden Krankheiten stets mit bestem Erfolge getrunken, und kann aus vollster Ueberzeugung sagen, **dies Bier trinken heißt neues Lebensblut trinken.** Nächst Gott setze ich meine ganze Hoffnung auf den Gebrauch Ihres Malz-Extrakts. **Louise Schilling**, Forstbeamtenfrau in Gr. Schönebeck (a. D.) — Panthenau b. Steudnitz (Schlesien), **18. Nov. 1867.** E. W. ersuche ich wieder um **2** Dutzend Flaschen Ihres Malzextraktgesundheitsbieres. Graf **Rothkirch.** — Stolp, Invalidenhaus. Ihre Malzgesundheits-Chokolade hat sich als ein höchst stärkendes Heilnahrungsmittel bei sehr entkräfteten Kranken bewährt. Außerdem haben auch Ihre Brustmalzbonbons bei Brust- und Halskrankheiten sich sehr heilsam bewiesen. **Weinschenk**, Königl. Oberarzt. — Mit Ihren Malzfabrikaten wird viel Segen gestiftet. **J. M. Schmidt & Co.** in Dresden.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte ich stets Lager **R. Werner** in Thorn.

Inserate.

Bekanntmachung.

Am 23. Dezember d. J.
Vormittags 10 Uhr
sollen in der Behausung des Glasermeisters Orth hierselbst diverse Möbel öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 6. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Zu Festgeschenken

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von

Musikalien,

als: Schulen, Etuden, Salonstücke für Pianoforte zu 2 und 4 Händen, Tänze, Lieder.

Als größere Geschenke empfehle ich in schöner Ausstattung und elegantem Einbande folgende musikalische Werke:

Beethoven, sämmtliche Sonaten in 4 Bänden 6 Thlr. 20 Sgr.,
„ Sonaten, kleineres Format in 2 Bänden, 3 Thlr. 15 Sgr.,
„ Ouverturen à 2 ms. 2 Thlr.,
„ do. à 4 ms. 3 Thlr.,
Clementi, 24 Sonaten, 4 Thlr.,
Chopin, Polonaisen 1 Thlr. 15 Sgr.,
Haendel's Concerte, arr. à 4 ms. 25 Sgr.,
Haydn, Symphonien, arr. à 4 ms. in 2 Bänden 3 Thlr. 15 Sgr.,
„ Trios, arr. à 4 ms. 25 Sgr.,
„ Trios für Piano, Violine u. Violon-Cello, 2 Bde., 6 Thlr.,
Mozart, Sonaten für Piano, Violine und Violoncello, 5 Thlr. 15 Sgr.,
„ Symphonien, arr. à 2 ms. 1 Thlr.,
„ 12 Clavierstücke in 1 Bd., 1 Thlr. 10 Sgr.,
„ Variationen in 1 Bd., 2 Thlr.,
Schubert, Franz, 30 Lieder in 1 Bd., 1 Thlr.,
„ **F.** Auswahl zwei- und vierhändiger Piecen, à 20 Sgr.
„ „ Kleine Haus-Concerte, 4 Hefte, à 15 Sgr.,
Taubert, Liederbuch für Kinder, 20 Melodien zum Singen oder Spielen, 1 Thlr.

Eben so ist auch eine reiche Auswahl von Musikstücken für andere Instrumente vorräthig.

Ernst Lambeck.

Thorner Pfefferkuchen!

Seit dem ersten vorigen Mts. habe ich meine Bäckerei mit einer

Pfefferküchlerei

verbunden, und empfehle ich außer meinen sonstigen Backwaaren nun auch meine verschiedenen Sorten

Pfefferkuchen

der geneigten Beachtung des geehrten Publikums.

NB. Bei Entnahme von 1 Thlr. gebe ich 6 Sgr. Rabatt.

Thorn, im December 1867.

J. Diesel.

Im Schützenhause
sind noch Wallnüsse zu haben,
à Schock $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**